

Live

WOHNMAGAZIN

FÜR MITGLIEDER
DER HEIMATWERK
HANNOVER EG



- 06 SEPA-UMSTELLUNG**
Endspurt beginnt
- 08 MODERNISIERUNG**
Gellertstraße
- 15 KABELANSCHLUSS**
Ansprechpartner und
Beratung vor Ort



Heimatwerk
Mitarbeiter sportlich
erfolgreich

AUSGABE 02/2013

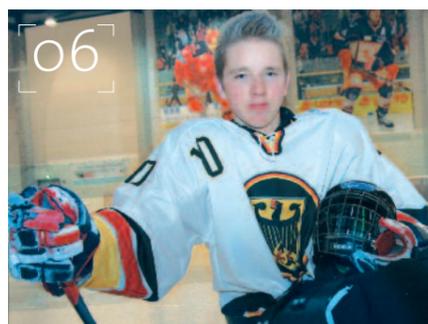
**HEIMATWERK
HANNOVER**

EINGETRAGENE GENOSSENSCHAFT

www.heimatwerk.de



15



06
SLEDGE-EISHOCKEY – Felix Schrader ist Weltmeister auf dem Eis



18
GRILLFEST in der Spittastraße

Themen

HEIMATWERKER

- 03 **EDITORIAL**
Adelante!
- 04 **UNTERSTÜTZUNG**
Modellprojekt Adelante
- 09 **SPENDENAKTION**
Hilfe für die Flutopfer
- 10 **BESONDERES HOBBY**
Sledge-Eishockey
- 12 **WISSENSWERT**
Straßennahme Roncallihof
- 13 **LEBENSRETTER**
Rauchmelder
- 13 **PREISAUSSCHREIBEN**
Mitmachen & gewinnen
- 15 **HEIMATWERK PLUS**
Sportlich erfolgreich
- 16 **NATURGEWALTEN**
Glück im Unglück
- 18 **HIGHLIGHTS 2013**
Impressionen und Grillfest
- 20 **PORTRÄT**
Melanie Mahn

WOHNEN

- 08 **GELLERTSTRASSE**
Modernisierung der Fassade und des Daches

AKTUELL

- 06 **SEPA-UMSTELLUNG**
Endspurt beginnt
- 17 **VORSICHT FALLE**
Enkeltrick

SERVICE

- 14 **KABELANSCHLUSS**
Ihr Ansprechpartner vor Ort
- 19 **NOTFALL-RUFNUMMER**
Hilfe bei Abwesenheit
- 20 **KONTAKT**
Ihr direkter Draht

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Heimatwerk Hannover eG
Am Jungfernplan 3
30171 Hannover
Tel. 0511-85 62 58 - 3
Fax 0511-85 62 58 - 55
E-Mail: info@heimatwerk.de
www.heimatwerk.de

Vorstand
Jürgen Kaiser (V.i.S.d.P.)
Cord Holger Hecht
Georg Richwien

REDAKTION:
Melanie Mahn
Sigrid Krings

KONZEPT UND LAYOUT:
Polkehn RP Design, Hameln
www.rpdesign-online.de

FOTOS:
Jürgen Kaiser
Melanie Mahn
Cord Holger Hecht
Georg Döring
Thomas Schediwy
© by_adr - Fotolia.com
© Jan Engel - Fotolia.com
© hainichfoto - Fotolia.com
© ALIAS - Fotolia.com
© Hunor Kristo - Fotolia.com
© Alex White - Fotolia.com
© electriceye - Fotolia.com

HINWEIS:
Trotz sorgfältiger Prüfung der Informationen kann eine Garantie für die Richtigkeit nicht übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Entwürfe und Pläne unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.



ADELANTE! AUF GEHT'S, VORWÄRTS!



Jürgen Kaiser, Vorstand

AUF GEHT'S, VORWÄRTS! Dieses schöne Motto hat sich das Modellprojekt Adelante! auf die Fahnen geschrieben. Das Projekt wurde von der IHK Hannover ins Leben gerufen, um die Handwerks- und Industrieunternehmen bei der schwierigen Suche nach Auszubildenden zu unterstützen. Etliche junge Leute kamen aus Spanien nach Deutschland, absolvierten zunächst ein dreimonatiges Praktikum und konnten sich danach für eine Ausbildung im Unternehmen entscheiden. Acht von ihnen wohnen jetzt in vier Wohnungen des Heimatwerks.

DIE ANFRAGE NACH EINER UNTERBRINGUNGSMÖGLICHKEIT der Spanier erreichte uns zu einer Zeit, in der vor allem kleine und preiswerte Wohnungen sehr gesucht sind. Auch in unserer Genossenschaft ist die Nachfrage derzeit sehr hoch und es stehen kaum passende Wohnungen zur Vermietung. An der Spittastraße in Hannover-Mittelfeld jedoch ist ein Häuserblock für eine Kernsanierung vorgesehen. Da die Sanierung nicht in bewohnten Wohnungen erfolgen kann, werden freie Wohnungen hier nicht wieder vermietet.

SPONTAN HAT SICH DER VORSTAND ENTSCHEIDEN, die Sanierungsmaßnahme zu verschieben. Vier Wohnungen wurden sehr kurzfristig wieder bewohnbar hergerichtet und den jungen Frauen und Männern für den Zeitraum ihrer Ausbildung angeboten. Mit großer Begeisterung haben sie diese Chance genutzt!

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN möchte ich, auch im Namen der spanischen Auszubildenden, den beteiligten Heimatwerkern aussprechen. Mit großem Engagement und persönlichem Einsatz haben sie dafür gesorgt, dass dieses Vorhaben umgesetzt werden konnte und dass unsere neuen Mitglieder nun im ersten eigenen Heim wohnen können. Großen Dank außerdem an alle Mieter, die mit Sach- und Möbelspenden zur ersten gemütlichen Wohnungseinrichtung beigetragen haben. Auf den folgenden Seiten finden Sie noch weitere Informationen und Fotos zum Projekt „Adelante!“ und der Herausforderung, der wir uns als kirchlich-genossenschaftliches Wohnungsunternehmen gern gestellt haben.

FÜR DIE KOMMENDE VORWEIHNACHTLICHE ZEIT wünsche ich Ihnen besinnliche und entspannte Stunden. Und wenn alles ein wenig hektisch wird, denken Sie an acht junge Leute, *die in einem fremden Land ihre Ausbildung beginnen, die die deutsche Sprache neben der Ausbildung in der Abendschule erst noch erlernen, die sich – ohne vorab ihre Unterbringung zu kennen und ohne Kenntnisse der örtlichen Bürokratie –* den Herausforderungen mit Begeisterung stellen und von einem positiven Gelingen ihres Vorhabens absolut überzeugt sind. In diesem Sinne: Adelante!

Herzlichst Ihr

Jürgen Kaiser

Ein Regenbogen zur Begrüßung

Acht junge Spanier ziehen in vier Wohnungen der Heimatwerk Hannover eG ein.

WAS FÜR EINE schöne Begrüßung: Als Isabel María Figueredo und José María Carrasco gerade dabei waren, sich mit den ersten Koffern auf den Weg in ihre neuen Wohnungen zu machen, spannte sich ein bunter Regenbogen weit über den Himmel über Hannover-Mittelfeld. Zeit, um einen kurzen Moment inne zu halten und den Anblick zu genießen. „Das bringt Glück und

übergangsweise im Don Bosco Haus in Hannover-Ricklingen gelebt, mit Hilfe des Heimatwerks haben sie seit Mitte Oktober in den Häusern an der Spittastraße ein neues, dauerhaftes Zuhause gefunden.

ALLE HELFEN MIT

UM DIESES ZUHAUSE wohnlich und schön zu gestalten, haben sich sowohl die Mitarbeiter

der Genossenschaft als auch viele Mieter mächtig ins Zeug gelegt: Die Drei-Zimmer-Wohnungen, die eigentlich nicht noch einmal vermietet werden sollten, wurden innerhalb kurzer Zeit für die jungen Leute hergerichtet. Da die Frauen und Männer im Alter zwischen 19 und 26 Jahren bislang keinen eigenen Hausstand besitzen und als Auszubildende auch nicht viel Geld

verdienen, hat das Heimatwerk neue Betten und Matratzen angeschafft – und auch gleich tatkräftig beim Aufbau geholfen. Mieter spendeten ebenso wie die Wohnungsgenossenschaften Heimkehr eG und WGH Herrenhausen zahlreiche Möbel, Lampen und Küchengeräte.

Hannelore Huber, Hauswartin der Häuser an der Spittastraße, brachte die Leuchten an. Kabel Deutschland übernimmt für ein Jahr die Kosten für die Internetanschlüsse.

GROSSARTIGES PROJEKT

„**WIR FINDEN DAS PROJEKT** großartig und möchten die jungen Menschen auf unsere Weise dabei unterstützen, dass sie ihre Ausbildung in Ruhe zu Ende bringen können“, sagte Jürgen Kaiser, Vorstand der Heimatwerk Hannover eG. Der Caritasverband Hannover, der die jungen Erwachsenen aus Andalusien seit April begleitet und ihnen bei der Eingewöhnung in Deutschland hilft, sei mit der Frage auf ihn zugekommen, ob die Wohnungsgenossenschaft günstigen Wohnraum zur Verfügung stellen könnte. Da habe er nicht lange gezögert und zugesagt. Die Mietverträge mit dem Heimatwerk laufen nun mindestens vier Jahre lang.

AUF GEHT'S, VORWÄRTS!

Das Modellprojekt Adelante! (Auf geht's, vorwärts!) wurde von der IHK Hannover ins Leben gerufen, um die Mitgliedsunternehmen bei der schwierigen Suche nach Auszubildenden zu unterstützen. Die jungen Leute absolvierten zunächst ein dreimonatiges Praktikum und konnten sich danach für eine Ausbildung im Unternehmen entscheiden. Neben der Lehre absolvieren sie einen Intensiv-Sprachkurs.

das können wir gut gebrauchen“, sagte Isabel María Figueredo versonnen – dann aber zog es sie ins Haus. Schließlich wollten die 26-jährige Frau aus Malaga und die anderen jungen Spanier, die im April im Rahmen des Modellprojekts Adelante! der IHK Hannover nach Deutschland gekommen sind, die vier Wohnungen der Heimatwerk Hannover eG möglichst schnell beziehen. Ein halbes Jahr lang hatten sie



Jörg Meier von Kabel Deutschland übergibt das Internet-Paket.

„Wir sind jetzt eine große Familie“

Sarah Clarke, 23, und Isabel María Figueredo, 26, sind Mitte Oktober in eine der insgesamt vier Dreizimmerwohnungen an der Spittastraße in Hannover-Mittelfeld eingezogen. Im Gespräch mit der Live-Redaktion erzählen sie* von ihrer Freude über das neue Zuhause, der schwierigen deutschen Sprache und den Chancen, die sie in Deutschland nutzen möchten.

FRAU CLARKE, FRAU FIGUEREDO, WIE FÜHLT SICH DAS AN: ENDLICH EIN EIGENES ZUHAUSE ...?

SARAH CLARKE: Ich bin so glücklich darüber! Vor dem Einzug war ich aber ganz schön nervös.

ISABEL MARÍA FIGUEREDO: Mir geht es genauso: Wir mussten alle unsere Familie und unsere Freunde in Spanien lassen. Aber hier haben wir neue Menschen getroffen. Wir gehören jetzt zusammen, sind eine große Familie, das ist sehr schön.

WIE KOMMEN SIE DENN MIT DER DEUTSCHEN SPRACHE ZURECHT? GANZ SCHÖN SCHWER, ODER?

ISABEL MARÍA FIGUEREDO: Man braucht viel Zeit, um Deutsch sprechen zu lernen. Und die haben wir nicht immer, weil wir ja alle arbeiten. Wir besuchen aber trotzdem einen Sprachkurs. Ich habe den Vorteil, dass ich während meines Touristikstudiums schon einmal ein Jahr lang in Deutschland gelebt habe. Das macht es mir leichter.

SARAH CLARKE: Gerade bei der Arbeit ist es manchmal nicht ganz einfach, wenn man noch nicht so gut Deutsch spricht. Aber es wird ja von Tag zu Tag besser.

WARUM SIND SIE EIGENTLICH MIT DEM PROJEKT ADELANTE! NACH HANNOVER GEKOMMEN?

SARAH CLARKE: Mein Ziel war es, in dem für mich fremden Land Erfahrungen zu sammeln, einfach einmal woanders zu leben. 23 ist ein gutes Alter, um für ein paar Jahre von zu Hause wegzugehen und alleine zurecht zu kommen. Außerdem wollte ich natürlich Deutsch lernen.

ISABEL MARÍA FIGUEREDO: Ich bin gekommen, weil ich hier die Chance habe, einen tollen Beruf zu lernen. In drei Jahren werde ich meinen Abschluss als Hotelfachfrau machen. Außerdem möchte ich mein Deutsch noch weiter verbessern.

*Das Interview wurde zum Teil übersetzt.



Die meisten Mandate liegen vor

Endspurt: Noch etwa 300 Mieter müssen ihre schriftliche Einzugsermächtigung in der neuen Form erteilen.

DA ZUM 1. FEBRUAR 2014 alle Menschen im Euroraum mittels einheitlicher Zahlungsinstrumente gleich sicher, einfach und auch effizient ihre Zahlungen vornehmen können sollen, wird der Zahlungsverkehr in Deutschland und damit auch beim Heimatwerk Hannover eG auf SEPA umgestellt. SEPA steht als Abkürzung für Single Euro Payments Area (auf Deutsch: Einheitlicher Euro Zahlungsverkehrsraum) und beruht auf einer Verordnung des Europäischen Parlaments.

DIE UMSTELLUNG BRINGT ES MIT SICH, dass Überweisungen und Lastschriften ab diesem Stichtag über die internationale Bankkontonummer IBAN abgewickelt werden und Einzugsermächtigungslastschriften an eine bestimmte schriftliche Form (das Mandat) gebunden sind. Verbraucher haben in der Regel zwei Jahre lang Zeit, sich an das neue Verfahren zu gewöhnen – die sichere Umwandlung der einstigen Kontonummer in die IBAN übernehmen für sie bis zum 31. Januar 2016 noch die meisten Banken.

WOHNUNGSUNTERNEHMEN wie das Heimatwerk jedoch müssen ihren gesamten bargeldlosen Zahlungsverkehr schon zum 1. Februar 2014 komplett auf das neue Verfahren umstellen. Die eigene IBAN muss an die Geschäftspartner weitergegeben und die IBAN der Geschäftspartner und der Mieter aufgenommen werden. „Da sind wir schon sehr weit gekommen“, sagt Vorstand Jürgen Kaiser. Alle Mieter wurden inzwischen angeschrieben, die meisten haben bereits reagiert und das schriftliche Mandat zurückgeschickt. Nur etwa 300 Mandate fehlen noch. „Leider ist es so, dass wir die Miete ab Februar 2014 nur noch einziehen dürfen, wenn das schriftliche Mandat vorliegt. Wer dann nicht selbst tätig wird, kommt mit der Zahlung der Miete in Verzug“, erläutert der Vorstand.

DIE GENOSSENSCHAFT WIRD IM JANUAR EIN WEITERES INFORMATIONSSCHREIBEN AN ALLE MIETER VERSCHICKEN.



Papphocker sind nun in Sachsen

SIE WAREN AM ‚TAG DER STUBENHOCKER‘ übrig geblieben und haben jetzt neue Eigentümer gefunden: Rund 220 Hocker aus stabiler weißer Pappe sind künftig nicht mehr in einem Abstellraum des Heimatwerks zu finden, sondern in zwei Kindergärten in Meißen und Kolditz im Freistaat Sachsen. Vorstand Jürgen Kaiser und seine Assistentin Melanie Mahn machten sich Ende August selbst auf den Weg und brachten die Sitzgelegenheiten eigenhändig in die Einrichtungen.

angeschafft, nicht gebraucht und eingelagert worden. Außerdem packten Jürgen Kaiser und seine Assistentin noch Malfarben und Pinsel, Brotdosen, kleine Teddys und Pixibücher in den von der Firma Werbekuhlmann für die Fahrt kostenlos zur Verfügung gestellten Transporter.

IN SACHSEN WURDEN die beiden Heimatwerker von den Leiterinnen und den Mädchen und Jungen der Kindertagesstätten ‚St. Martin‘ (Kolditz) und

Vorstand bringt nach einem Spendenaufruf rund 220 Hocker zu zwei stark beschädigten Kitas in Meißen und Kolditz.



„UNS HAT EIN HILFERUF aus dem Verband der Wohnungsbaugenossenschaften Sachsen erreicht. Der Verband bat um Spenden für die Opfer der Hochwasserkatastrophe. Dieser Bitte wollten wir sehr gerne nachkommen“, erklärt Jürgen Kaiser. Schnell einigte man sich darauf, zwei Kindergärten, die von der Flut betroffen waren, ganz konkret mit Sachspenden zu unterstützen. „Die Hocker warteten bei uns ja sozusagen auf ihre neue Bestimmung“, sagt der Vorstand. Sie waren im vergangenen Jahr für den ‚Tag der Stubenhocker‘ des Vereins Wohnungsgenossenschaften Hannover und Region

‚Hand in Hand‘ (Meißen) voller Vorfreude erwartet und stürmisch begrüßt. „Einige Kinder haben sich gleich an die Arbeit gemacht und damit begonnen, die Hocker zu bemalen“, beschreibt Melanie Mahn.

IN DEN KITA-GEBÄUDEN seien die durch das Hochwasser angerichteten massiven Schäden noch deutlich sichtbar gewesen. „Es ist bewundernswert, mit welchem Engagement die Betreuung dort trotz der schwierigen äußeren Umstände weitergeführt wird“, hebt sie hervor. Mit den Kitas wolle man auch künftig in Kontakt bleiben.

Aus den Gauben werden Schleppdächer

Das Gebäude an der Gellertstraße 47/49 bekommt eine Fassade mit mineralischer Oberfläche und ein neues Dach.

EINE RUNDUMSANIERUNG an den Heimatwerk Häusern an der Gellertstraße 47/49 in Hannovers schönem Zooviertel ist in vollem Gange. Das viereinhalbgeschossige Gebäude wurde bereits im Jahr 1953 errichtet und entspricht nicht mehr den energetischen Anforderungen der heutigen Zeit. Es wird nun komplett von außen erneuert.

VERBUNDSYSTEM AUF MINERALWOLLBASIS

„ZUM EINEN WIRD die gesamte Fassade nach modernsten Erkenntnissen mit einem Wärmedämmverbundsystem auf Mineralwollbasis verkleidet“, beschreibt Vorstand Cord Holger Hecht. Das Verbundsystem mit einer mineralischen Oberfläche sei besonders schonend zur Umwelt und extrem feuerbeständig.

ZUM ANDEREN KOMMT das Dach auf den Prüfstand: „Hier werden wir die Dämmung ganz genau ansehen und gegebenenfalls erneuern lassen“, kündigt der Vorstand an. Nicht mehr benötigte Schornsteine sollen abgebaut werden. Außerdem wird die ganze Dachfläche mit neuen Dachziegeln gedeckt. Dabei bekommen die Dachgauen eine neue Form: Sie werden zu Schleppdächern umgebaut.

NEUE KUNSTSTOFFFENSTER

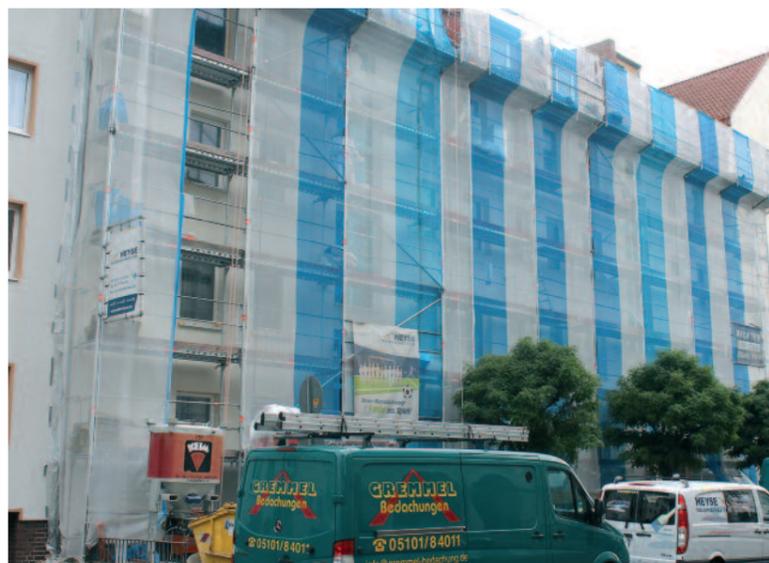
„IM ZUGE DER SANIERUNG werden zudem alle 16 Wohnungen sowie das Treppenhaus mit neuen Kunststoffen ausgestattet“, kündigt Cord Holger Hecht an. Da auch die Balkone in die Jahre gekommen sind, erhal-

ten sie auch eine Überholung. Die Oberflächen werden neu beschichtet und die Brüstungen werden mit abgeschliffen und lackiert.

Die Rundumsanierung ist inzwischen abgeschlossen worden. Die Heimatwerk Hannover eG investierte insgesamt 255.000,- Euro in die Modernisierung.



Die neue Fassade ist besonders schonend zur Umwelt und extrem feuerbeständig.



MITARBEITER DER FIRMA HEISE

Wohnungen wurden mit Kohle beheizt

Maria Guhe, Barbara Galeiske und das Ehepaar Kochon leben schon lange an der Gellertstraße.

VIER MENSCHEN WOHNEN schon besonders lange im Haus an der Gellertstraße. Die beiden Mieterinnen Maria Guhe und Barbara Galeiske sind im Jahr 1966 in eine kleine Wohnung mit zweieinhalb Zimmern eingezogen. Die Wohnungen wurden damals noch mit Kohle beheizt. Aufgrund des Staubs durch die Asche entschieden sich die beiden Frauen einen Öfen einbauen zu lassen und heizten von da an mit Öl. Die Freundinnen kannten sich über ihre Beschäftigung als Gemeinde-



M. GUHE, B. GALEISKE



EHEPAAR KOCHON, J. KAISER

referentinnen bei der katholischen Kirche Sankt Elisabeth Hannover, die gegenüber liegt. Maria Guhe und Barbara Galeiske sind im Jahr 1980 innerhalb des Hauses in eine größere Drei-Zimmer-Wohnung umgezogen.

DAS EHEPAAR Rosa und Alfred Kochon zog neun Jahre später, 1989, in der Gellertstraße ein. Seit 2002 lebt das Paar in einer Wohnung im Erdgeschoss. Alfred Kochon hat früher das Büro des Heimatwerks sauber gehalten.

HEIMATWERKER
WOHNEN
AKTUELL
SERVICE

HEIMATWERKER
WOHNEN
AKTUELL
SERVICE

BESONDERE HOBBYS TEIL 1

„Mir gefällt einfach alles an diesem Sport“, sagt er. Der Speed, mit dem man unterwegs ist, die gute Stimmung in der Mannschaft und im Verein, der weltweite Erfolg und die damit verbundene Anerkennung.



Der Weltmeister auf dem Eis

Felix Schrader gehört zu den besten Sledge-Eishockeyspielern der Welt.

FELIX SCHRADER LEBT gemeinsam mit seinen Eltern in einer hübschen Wohnung der Heimatwerk Hannover eG im hannoverschen Stadtteil Groß-Buchholz und spielt Sledge-Eishockey bei den Ice Lions Langenhagen und in der deutschen Nationalmannschaft. Zwei bis dreimal in der Woche macht er sich gemeinsam mit seinem Vater auf den Weg in die kleine Nachbarstadt, um in der Halle des Sportclubs Langenhagen „on ice“ zu sein. Am Wochenende geht es während der Saison zu Wettkämpfen in ganz Deutschland oder ins Trainingslager. Hinzu

kommt regelmäßiges Krafttraining im Olympiastützpunkt am Maschsee.

MIT DEN ICE LIONS LANGENHAGEN ist Felix schon mehrmals Deutscher Meister geworden. Insgesamt haben die Ice Lions bereits elf Mal die deutsche Meisterschaft geholt. Im März dieses Jahres ist Felix Schrader mit der deutschen Nationalmannschaft zudem Weltmeister geworden. In Japan schoss er, mit seinen 16 Jahren der Jüngste im Team, sein erstes Tor gegen die Mannschaft der

Slowakei. „Nach dem Spiel wurde mir, weil das so Brauch ist, der Kopf kahl rasiert“, erzählt Felix und grinst über das ganze Gesicht. Das sei zwar etwas komisch, aber auch ganz schön lustig gewesen. Inzwischen sind die Haare wieder gewachsen.

FELIX SCHRADER STEHT VOLL und ganz hinter seinem Hobby, das eigentlich inzwischen weit mehr ist als nur eine schöne und sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Dabei sei er erst sehr skeptisch gewesen, ob Sledge-Eishockey der richtige Sport für ihn sein könnte, gibt der junge Mann offen zu. „Aber als ich dann vor vier Jahren das erste Mal dabei war, hat es mir sofort gefallen, obwohl ich mit dem Schlitten anfangs dauernd umgekippt bin“.

FELIX IST, WIE ALLE anderen Mitspieler des Teams, behindert. Seit seiner Geburt ist das rechte Bein nicht richtig gewachsen, im Jahr 2009 musste es oberhalb des Knies amputiert werden. Er trägt eine voll bewegliche Prothese und kann dadurch fast ganz normal gehen. Nur rennen kann er nicht. Wenn der Fachoberschüler aber für seinen Sport in den Schlitten steigt, sich so fest wie möglich anschnallt, spielen die Beine keine Rolle mehr. Dann kommt es nur auf das Geschick, die Beweglichkeit und die Kraft des Oberkörpers an. Und da ist Felix einer der Besten der Welt.



DAS IST SLEDGE-EISHOCKEY

Sledge-Eishockey bedeutet übersetzt Schlitten-Eishockey. Die Größe und Art des Spielfelds, die Kleidung und die meisten Spielregeln entsprechen denen des Eishockeys. Doch der Sledge-Eishockey-Spieler bewegt sich nicht auf Schlittschuhen, sondern auf den Kufen von schmalen Schlitten.

Die Spieler beschleunigen mit zwei kurzen Schläger, Kellen genannt, die am Ende mit scharfkantigen Spikes besetzt sind. Mit diesen Kellen wird auch der Puck gespielt. Während eines Spiels werden drei Drittel von je 15 Minuten Dauer ausgetragen.



„Il Papa buono“ ist der Patron



Der Roncallihof in Hannover wurde nach Papst Johannes XXIII. benannt.

DIE ZAHL IST BEEINDRUCKEND: Genau 168 Wohnungen liegen in den in fünf Reihen angeordneten Mehrfamilienhäusern des Roncallihofs im hannoverschen Stadtteil Ricklingen. Obwohl die schmale Straße von der viel befahrenen Göttinger Chaussee abzweigt, ist es ruhig und beschaulich auf den weitläufigen Grünanlagen zwischen den Häusern – der Roncallihof endet in einer Sackgasse. Die dreieinhalbgeschossigen Gebäude wurden Anfang der 1950er Jahre gebaut und gehören zu den ältesten im Bestand der Heimatwerk Hannover eG. Deswegen leben manche Familien bereits in der zweiten oder sogar dritten Generation dort.

REHRKAMP WAR DER ERSTE NAME

DIE STRASSE WURDE IM JAHR 1931 angelegt und zunächst schlicht und einfach nach dem Flurnamen benannt. Bis ins Jahr 1965 wohnten die Menschen im ‚Rehrkamp‘. Dann – aus welchem Grunde lässt sich heute nicht mehr nachvollziehen – wurde die Straße in Roncallihof umbenannt. Angelo Giuseppe Roncalli, besser bekannt als Papst Johannes XXIII., ist seither der Namenspatron. Er wurde am 25. November 1881 im italienischen Sotto il Monte in der Provinz Bergamo geboren und am 28. Oktober 1958 als Nachfolger von Pius XII. zum 261. Papst der römisch-katholischen Kirche gewählt.



Olympische Spiele in Rom: Papst Johannes XXIII. segnet die Teilnehmer der Spiele. Foto: Pot, Harry/Anefo Nationaal Archief, CC-BY-SA

BEScheiden UND VOLKSNAH

WEGEN SEINER BEScheidenHEIT und Volksnähe wurde er im Volksmund ‚il Papa buono‘ („der gute Papst“) genannt. Auch als ‚Konzilspapst‘ wird er bezeichnet, da er am 11. Oktober 1962 das Zweite Vatikanische Konzil einberief. Angelo Giuseppe Roncalli starb am 3. Juni 1963 in der Vatikanstadt, nur knapp fünf Jahre war er im Amt. Sein Grab befindet sich in den Vatikanischen Grotten. Papst Johannes Paul II. sprach ihn am 3. September 2000 selig.



Denkmal für Papst Johannes XXIII. in Porto Viro, Italien. Foto: Wikipedia

Rauchmelder rettet Mieterin

ALLE BESTANDSBAUTEN SIND per Gesetz bis spätestens zum 31. Dezember 2015 mit Rauchwarnmeldern nachzurüsten. Die Heimatwerk Hannover eG ist dieser Pflicht bereits nachgekommen und hat alle Wohneinheiten längst mit den kleinen Lebensrettern ausgestattet. 6.444 Rauchmelder des Unternehmens ista wurden installiert. Der Aufwand hat sich gelohnt, die Investition hat sich bereits jetzt bezahlt gemacht: Eines dieser unscheinbaren Döschen hat eine Mieterin kürzlich vermutlich vor dem Feuertod bewahrt.

DIE FRAU HATTE DAS ESSEN auf den Herd gestellt und die Küche verlassen. Dann war sie auf dem Sofa eingeschlafen. Das Essen verschmorte und brannte schließlich an, es entwickelte sich starker Rauch. Durch die aus der Küche hinausziehenden Schwaden wurde der Rauchmelder im Flur aktiviert, er schlug mit einem lauten Pfeifton Alarm. Zum großen Glück der Mieterin hörte die Hauswartin das Warnsignal und machte sich durch heftiges Klopfen an die Wohnungstür und durch laute Rufe bemerkbar. Die Bewohnerin erwachte, gemeinsam konnte das Unglück verhindert werden.



In Niedersachsen wurde die Rauchwarnmelderpflicht im Frühjahr 2012 beschlossen.

PREIS-
AUSSCHREIBEN

Mitmachen und gewinnen!

WER DAS NEUE THEATER HANNOVER BEREITS KENNT, weiß, dass ein Besuch dort immer ein ganz besonderes Erlebnis ist. Wer das kleine, gemütliche Schauspielhaus an der Georgstraße hingegen noch nie besucht hat, sollte dies unbedingt bald nachholen. Im kommenden Jahr gibt es eine tolle Gelegenheit dafür: Am 16. Januar 2014 wird die Heimatwerk Hannover eG das ganze Theater für ausgewählte Gäste anmieten. Gegeben wird die Komödie „Opa ist die beste Oma“ von Lydia Fox.

AUCH SIE KÖNNEN IN DEN GENUSS dieses unterhaltsamen Theaterbesuchs kommen. **DAS HEIMATWERK VERLOST FÜNF MAL ZWEI KARTEN FÜR DIE VORSTELLUNG.** Beantworten Sie dafür einfach die folgenden Fragen und schicken Sie die ausgefüllte Postkarte bis zum 31. Dezember 2013 an die umseitig aufgedruckte Adresse. Wenn Sie das Live Wohnmagazin aufmerksam gelesen haben, werden Sie die Antworten sicherlich schnell finden ...*

FRAGE 1 WIE HEISSEN DIE SCHLÄGER BEIM SLEDGE-EISHOCKEY?

Löffel Kellen Stöcke

FRAGE 2 AUS WELCHEM LAND KOMMEN DIE ACHT JUNGEN NEUEN MITGLIEDER DES HEIMATWERKS?

Irland Argentinien Spanien

FRAGE 3 WAS BEDEUTET SEPA?

Single Euro Payments Area
 Soft Edge Pure Account
 Some Eagle Peace Affair

**HEIMATWERK
HANNOVER**

EINGETRAGENE GENOSSENSCHAFT

KABELANSCHLUSS: Das digitale Multi-Talent



Kabel Deutschland

WISSEN SIE, WELCHE MÖGLICHKEITEN der Kabelanschluss heute schon bietet? Schnelles Internet, günstiges Telefonieren, digitales und hochauflösendes Fernsehen (HD) in exzellenter Bild- und Tonqualität: Alle diese Dienste sind über das Fernsehkabel verfügbar. Möchten Sie wissen, wie schnell Sie im Internet surfen können? Würden Sie gern mehr Fernsehsender in brillanter HD-Qualität empfangen? Oder liebäugeln Sie mit einem Digitalen HD-Video-Recorder (HD-DVR)?

FÜR ALLE FRAGEN rund um den Kabelanschluss steht den Mitgliedern des Heimatwerks mit Jörg Huber auch ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Als selbstständiger Handelsvertreter (Medienberater) und autorisierter Vertriebspartner von Kabel Deutschland berät Jörg Huber jeden Tag Kunden und Interessenten. Er kennt sich bestens mit den Kabelanschluss-Produkten aus und hilft gerne dabei das passende Angebot auszuwählen.



IHR ANSPRECHPARTNER UND BERATER VOR ORT

Für einen persönlichen Beratungstermin bei Ihnen zu Hause erreichen Sie Jörg Huber unter der Telefonnummer **0 51 05 – 31 01** oder mobil unter **0160 – 54 01 567**.

Noch ein allgemeiner Hinweis: Als persönliche Ansprechpartner vor Ort können sich Medienberater von Kabel Deutschland jederzeit mit einem Medienberaterschein legitimieren. Informationen gibt es auch unter www.kabeldeutschland.de.



„FairMietung paddelt“

Mitarbeiter des Heimatwerks stiegen ins Drachenboot und fuhren auf Platz Eins.

SPORTLICH-FRÖHLICH UND NASS ging es Ende Juni am Maschsee zu. Unter dem Motto „FairMietung paddelt“ traten rund 20 Mitarbeiter der Mitglieder des Vereins Wohnungsbaugenossenschaften Hannover und Region bei einem Drachenbootrennen gegen die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) und den Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen

und Bremen (vdw) an. Auch einige Mitarbeiter des Heimatwerks waren dabei, denn die Genossenschaft ist Mitglied im Verein.

GEMEINSAM ALS ERSTE INS ZIEL

ALLE SPORTLER STIEGEN in eines der großen Drachenboote, die der Hannoversche Kanu-Club (HKC) zu Wasser gelassen hatte – und kamen schließlich sogar als Erste ins Ziel. „Es ist natürlich toll, dass wir gewonnen haben. Noch mehr aber freuen wir uns darüber, dass wir alle gemeinsam an dem heutigen Tag sehr viel Spaß hatten“, hob Vereinssprecher Christian Petersohn bei der Siegerehrung hervor. Mit einem gemeinsamen Grillen ließ man den schönen Tag ausklingen.

STARKER ZUSAMMENSCHLUSS

Der Verein Wohnungsbaugenossenschaften Hannover und Region ist ein Zusammenschluss von 18 Unternehmen mit insgesamt rund 37.000 Wohnungen und 50.000 Mitgliedern in der Region Hannover.

Er ist Mitglied der Marketinginitiative Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland, in der sich 423 Genossenschaften mit fast 870.000 Wohnungen zusammengeschlossen haben.

Weitere Infos im Internet auf der kürzlich online gestellten Website www.wohnungsbau-genossenschaften-hannover.de



PREIS-
AUSSCHREIBEN

Name

Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Bitte
mit 0,45 €
freimachen

Deutsche Post 
ANTWORT

HEIMATWERK HANNOVER e.G.
Am Jungfernplan 3
30171 Hannover

 HEIMATWERK
HANNOVER

EINGETRAGENE GENOSSENSCHAFT





Hagelkörner, groß wie Tennisbälle

Wer zahlt, wenn ein Unwetter Schäden anrichtet? Zwei Versicherungen sind in diesem Zusammenhang wichtig für die Heimatwerk eG.

DIESER HAGELSCHLAG hatte es in sich. Als sich Ende Juli der Himmel über Hannover und der Region verfinsterte und eine unheimlich wirkende, gelbliche Färbung annahm, ließ sich ein heftiges Unwetter schon erahnen. Doch es kam weit schlimmer, als es die meisten Menschen befürchtet hatten. Riesige Hagelkörner, zum Teil so groß wie Tennisbälle, prasselten hernieder und hinterließen an vielen Orten massive Schäden. Ganze Dächer wurden zerstört, Fenster barsten, Fassaden wurden durchlöchert, Autos zerdellt, Büsche und Bäume entlaubt. Die Heimatwerk Hannover eG hatte Glück im Unglück: Lediglich ein großer Baum im Röhrbeinweg



in Hannover-Ahlem stürzte um und verursachte einen Totalschaden an vier Autos. Darüber hinaus gingen an mehreren Häusern einige Dachziegel kaputt.

GEBÄUDEVERSICHERUNG ZAHLT WIEDERHERSTELLUNG

TRETEN SOLCHE NATURKATASTROPHEN auf, ist man froh, wenn vorher die richtige Versicherung abgeschlossen wurde. Für alle Häuser des Heimatwerks bestehen Wohngebäudeversicherungen. Diese wichtige Versicherung ersetzt nicht nur Schäden durch Feuer- und Leitungswasserschäden, sondern auch Schäden durch Unwetter im Rahmen der Sturm- und Hagelversicherung. Dies bestätigt auch Frau Karin Niegel, Sachbearbeiterin für Versicherungsschäden beim Heimatwerk. Wird ein Gebäude beschädigt oder zerstört, zahlt die Versicherung die Wiederherstellung des Gebäudes.

EINE WEITERE UNVERZICHTBARE Versicherung für Hauseigentümer, die wie das Heimatwerk Hannover Wohnungen vermieten, ist die Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung. Sie deckt Schäden ab, sofern Ansprüche aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts gegen das Heimatwerk Hannover gerichtet werden.

„Hallo, rate mal, wer dran ist?“

Viele Senioren werden Opfer des sogenannten „Enkeltricks“ und verlieren dadurch viel Geld.

DER TRICK IST URALT und trotzdem brandaktuell – zumeist sind ältere Menschen davon betroffen: Der Anrufer meldet sich mit einem freundlichen „Hallo, rate mal, wer dran ist?“ oder einem ähnlichen Satz. Verunsichert von der Frage, beginnt der Angerufene zu raten. Er nennt den Namen eines Freundes oder einer verwandten Person. Diesen Namen nimmt der Anrufer sofort auf und gibt sich im folgenden Gespräch als diese Person aus – der Angerufene kann ihn ja nicht sehen.

NOTLAGE WIRD AUSGENUTZT

DER VERMEINTLICHE Freund schildert eine Notlage und bittet den Angerufenen um Hilfe in Form von Geld. Meist geht es um solche Summen, die der Angerufene entweder als Bargeld zu Hause aufbewahrt haben oder schnell bei seinem Geldinstitut besorgen könnte. Hat der Angerufene das Geld beschafft, wird es nicht vom Anrufer selbst, sondern von einem Boten beim Angerufenen abgeholt. Meist bemerkt dieser die Täuschung, die unter dem Oberbegriff „Enkeltrick“ zusammengefasst wird, erst, wenn der Betrüger längst über alle Berge ist.



HANDWERKER MELDEN SICH AN!

Handwerker, die im Auftrag des Heimatwerks in die Wohnungen kommen, melden sich vorher bei den Mietern an. Sie kommen nie unangekündigt und können sich ausweisen. In der Verwaltung ist bekannt, wann und warum Fachleute unterwegs sind.



WIE OFT DERARTIGE FÄLLE VORKOMMEN, weiß man nicht. Immer wieder vermeldet die Polizeidirektion Hannover neue Fälle. „Die Dunkelziffer bei solchen Trickbetrügereien ist leider sehr hoch“, sagt Oliver Mengershausen, erfahrener Polizist aus Hannover und Mitglied im Präventionsrat Isernhagen.

Getäuschte Menschen seien häufig genug so beschämt über ihre Gutgläubigkeit, dass sie die Straftat nicht zur Anzeige brächten, erläutert Mengershausen.

DIE POLIZEI RÄT:

- Seien sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben, die Sie als solche nicht erkennen.
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis.
- Halten Sie nach einem Anruf mit finanziellen Forderungen bei Familienangehörigen Rücksprache.
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.

Weitere Informationen unter www.polizei-beratung.de

HIGHLIGHTS 2013

Impressionen

**DIE HAUSWARTEFAHRT
AM 28.09.2013**

führte von Dehme über Porta
Westfalica nach Minden.

**EIN LECKERES FRÜHSTÜCK
AM 10.07.2013**

gab es in dem Gemeinschaftsraum der
Mozartstraße zum Kennenlernen.



Ein Grillfest zum Kennenlernen

Hauswartin organisiert ein gemeinsames Grillen im Garten an der Spittastraße 8 bis 24.

MIT DEN MIETERN „IHRER“ HÄUSER wollte sie gerne einmal zusammenkommen, hat sich Hannelore Huber kürzlich gedacht. Seit Januar dieses Jahres als Hauswartin zuständig für 57 Parteien in den Häusern an der Spittastraße 8 bis 24 in Hannover-Mittelfeld, hatte sie zwar alle Nachbarn bereits kurz getroffen – doch für ein längeres geselliges Zusammensein und ein Kennenlernen hatte sich bis dato noch keine Gelegenheit ergeben.

KURZERHAND FRAGTE die patente Frau in der Verwaltung des Heimatwerks an, ob sie zu diesem Zweck ein kleines Fest im Garten hinter den Häusern organisieren dürfe.

IN DER VERWALTUNG griff man diese Idee sofort begeistert auf und unterstützte Hannelore Huber tatkräftig bei der Vorbereitung der Veranstaltung. Die Anwohner der Häuser wurden durch ein Schreiben von dem geplanten Fest informiert, zusätzlich sprach die Hauswartin jede Partei noch einzeln



an und hängte Zettel an den Pinnwänden im Treppenhaus auf. „Das hat alles wunderbar geklappt“, lobt sie.

VORSTÄNDE STEHEN HINTER DEM GRILL

MITTE SEPTEMBER war es dann soweit: Etliche Mieter trafen sich an einem Sonnabendmittag – vor Regen gut geschützt durch einen Pavillon der Genossenschaft – im Garten hinter Hausnummer 16, um gemeinsam zu grillen und leckere, selbstgemachte Salate zu genießen. Mittendrin, die Vorstände des Heimatwerks: Stundenlang standen sie hinter dem Grill, drehten und wendeten Würstchen und Fleisch, um es für die Mieter schmackhaft zu garen.

DIESE KONNTEN GANZ entspannt zusammensitzen, sich miteinander unterhalten und sich ein wenig näher kennenlernen. „Das war ein sehr schöner und gelungener Nachmittag, den auch wir sehr gemessen haben“, fasst Vorstand Jürgen Kaiser zufrieden zusammen.

Wenn es in den Urlaub geht ...



Mieter sollten ihre Nachbarn oder die Genossenschaft über eine geplante Abwesenheit informieren.

ETLICHE MIETER HABEN DAS ANGEBOT, Notfallnummern bei der Verwaltung der Heimatwerk Hannover eG zu hinterlegen, bereits genutzt. Zum Teil haben sie den Mitarbeitern der Genossenschaft auch mitgeteilt, bei wem sie einen Wohnungsschlüssel hinterlegt haben oder ob sie über einen Alarmknopf mit einem Rettungsdienst verbunden sind. „Das ist sehr gut, denn so wissen wir im Falle einer Notsituation schnell Bescheid“, betont Vorstand Jürgen Kaiser. Wichtig sei es auch, dass Mieter – wenn möglich – ihre Nachbarn oder die Verwaltung des Heimatwerks über eine geplante Abwesenheit informierten, zum Beispiel, wenn ein Urlaub oder ein Krankenhausaufenthalt anständen.

IMMER WIEDER MÜSSEN Mitarbeiter der Genossenschaft mit Hilfe von Polizei oder Feuerwehr gewaltsam in Wohnungen eindringen, weil berechtigte Zweifel darüber beständen, ob ein Mieter tatsächlich wohlauf sei. „Meistens stellt sich glücklicherweise heraus, dass die Frau oder der Mann einfach nur in die Ferien gefahren ist“, sagt der Vorstand. Da dem Heimatwerk das Wohl der Mieter aber sehr am Herzen liege, lasse er bei Ungewissheit lieber einmal mehr als einmal zu wenig eine Wohnungstür aufbrechen. „Das wäre nicht nötig, wenn die Nachbarn oder wir selbst über eine Abwesenheit Bescheid wüssten“, betont Jürgen Kaiser. Und noch ein wichtiger Hinweis: Die Haustür darf als Flucht- und Rettungsweg nicht abgeschlossen sein und das Treppenhaus muss frei zugänglich sein.

VORSTAND

Kfm. Verwaltung



Jürgen Kaiser
85 62 58 - 3

Technik



Cord Holger Hecht
85 62 58 - 3

ASSISTENTIN DES VORSTANDS



Melanie Mahn
85 62 58 - 47

EMPFANG/SEKRETARIAT

Sekretariat



Tanja Wieland
85 62 58 - 3

Empfang



Karin Niegel
85 62 58 - 3

KFM. VERWALTUNG

RECHNUNGSWESEN/IT

Finanzbuchhaltung/IT Heiz-/Betriebskosten



Torsten Uhde
85 62 58 - 48

Kreditoren-/Finanzbuchhaltung



Jutta Schütte
85 62 58 - 53

VERMIETUNG UND MITGLIEDERBETREUUNG



Ute Schuster
85 62 58 - 41



Sabina Fragge
85 62 58 - 42

TECHNIK

MODERNISIERUNG/ INSTANDHALTUNG



Winfried Hoffmann
85 62 58 - 45



Henning Scholz
85 62 58 - 49



Peter Hampus
85 62 58 - 44

OBJEKTBETREUUNG



Maik Warneken
0170/6362702

DAS TEAM DER HEIMATWERK HANNOVER IST GERN FÜR SIE DA.

SPRECHZEITEN

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag – Freitag 9 bis 12 Uhr

Heimatwerk Hannover
Am Jungfernplan 3
30171 Hannover

Tel. 0511-85 62 58 - 3
Fax 0511-85 62 58 - 55
info@heimatwerk.de
www@heimatwerk.de

ASSISTENTIN DES VORSTANDS



ZEHN JAHRE BERUFSERFARUNG, zehn Jahre Heimatwerk eG: Melanie Mahn ist vor einem Jahrzehnt als Auszubildende zur Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft beim Heimatwerk eingestiegen – und der Genossenschaft seither treu geblieben. Und das, obwohl sie nach dem Abitur eigentlich bei der Reiterstaffel der Hannoverschen Polizei anheuern wollte. „Es war mehr ein Zufall, dass ich hier gelandet bin“, sagt die 30-Jährige verschmitzt. Aber es habe sich herausgestellt, dass sie die richtige Wahl getroffen habe. „Der besondere Reiz meiner Tätigkeit liegt in der Vielfalt“, begründet die leidenschaftliche Reiterin, die zu Hause in Dollbergen das Hannoveraner Vollblut ‚Pauline‘ im Stall stehen hat.

IN DER ZEIT BEIM HEIMATWERK hat Melanie Mahn sich vom Azubi immer weiter hochgearbeitet. An die Ausbildung schloss sie berufsbegleitend die Weiterbildung zur Immobilienfachwirtin an, dann legte sie ihre Ausbildungseignerprüfung ab und nimmt seitdem die Auszubildenden der Wohnungsgenossenschaft unter ihre Fittiche. Bis zum Jahr 2012 pendelte sie jedes Wochenende mit dem Zug nach Berlin, um sich dort zur Immobilienökonomin weiterbilden zu lassen. Der große Fleiß hat sich ausgezahlt: Im vergangenen Jahr hat die sportliche Frau die Aufgaben der Assistentin des Vorstands übernommen.